

Wissenschaft trifft Praxis

Ältere am Arbeitsmarkt

Chancen, Risiken und Handlungsansätze

Erfahrungen aus dem Bundesprogramm

Perspektive 50plus

10. Juli 2013

Dieter Simon, gsub mbH



Ältere Arbeitslose und die *Initiative 50plus*

Hintergrund

- **Lissabon Strategie** der Europäischen Union:
Erwerbstätigenquote von 50 % in der Altersgruppe 55-64 Jahre bis 2010
- „**Renten- / sozialpolitische Diskussion**“ angeregt durch demographische Entwicklungen → Abschaffung von Fehlanreizen zur Frühverrentung / Erhöhung des Renteneintrittsalters
- **Regionaler Ansatz** in der Beschäftigungspolitik / Aktivierung regionaler Ressourcen

Ziele der *Initiative 50plus* (2005)

- **Mehr und bessere Arbeitsplätze für Ältere** schaffen
- **Erhöhung der Beschäftigungsfähigkeit und -quote** Älterer
- Das Thema der **Beschäftigung Älterer in der Öffentlichkeit** bekannt machen und einen Mentalitätswandel in Unternehmen initiieren

Ziele von Perspektive 50plus

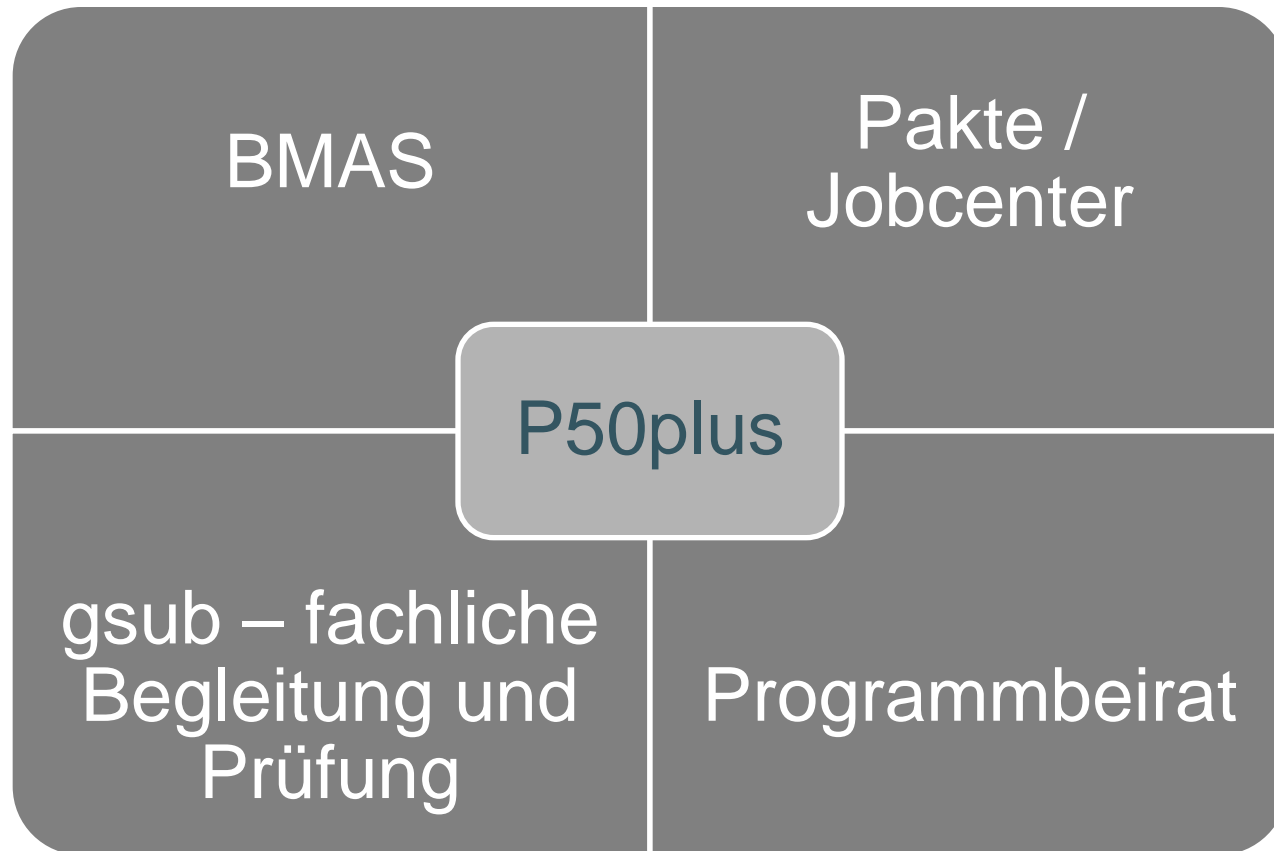
Integration und Aktivierung von
Langzeitarbeitslosen über 50 Jahre

Gründung regionaler Beschäftigungspakte mit
passgenauen Strategien und Ansätzen

Sensibilisierung von Unternehmen und
Öffentlichkeit für den demographischen Wandel

Entwicklung innovativer Modellansätze

Hauptakteure in Perspektive 50plus



Charakteristika von Perspektive 50plus

Zielgruppenorientierung

**Zielorientierung
allgemeiner Arbeitsmarkt**

Freiwilligkeit

**Lernendes
Programm /
Erfahrungsaus-
tausch**

**Regionale
Netzwerke**

**Eigenverantwortliche
Konzeptentwicklung -
Flexible
Mittelverwendung**

**Budgets gemäß
Zielvereinbarung
und -erreicherung**

Mittelvolumen in Perspektive 50plus

2005–2007: Initiierung und
Innovation – Budget: 250 Mio. €

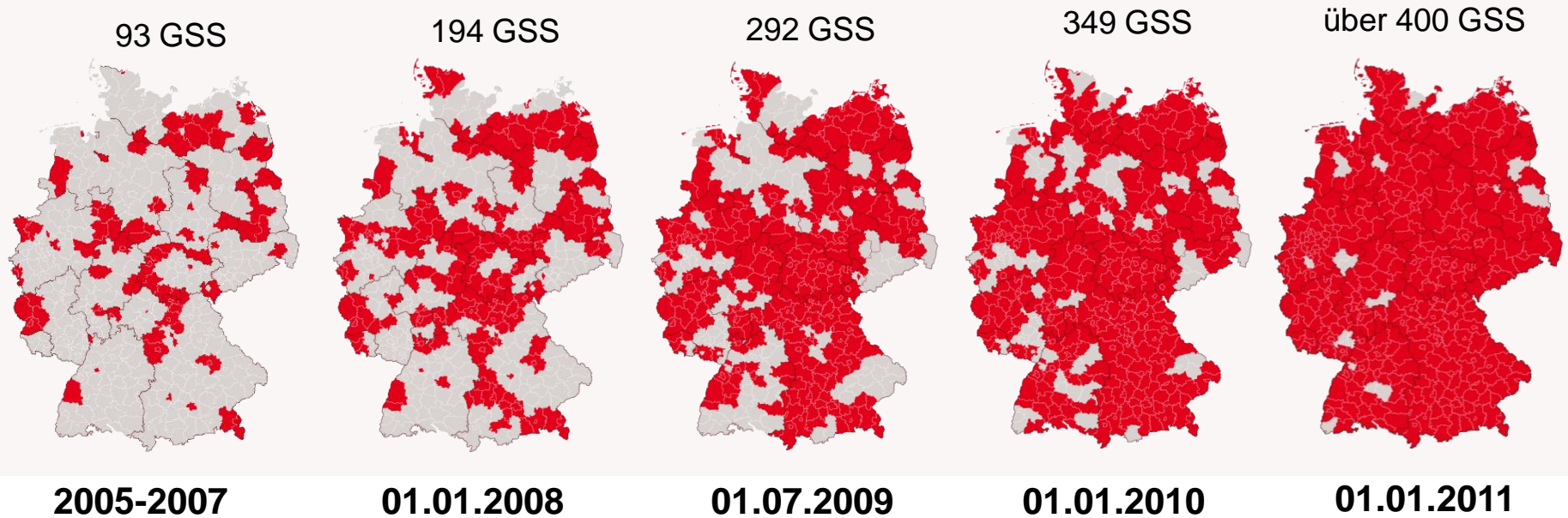
2008–2010: Erweiterung und
Konsolidierung – Budget: 500
Mio.€

2011–2015: Transfer und
Mainstreaming – Budget: 1.750
Mio. €

Beteiligte Regionen

2005 – 2010: 62 Beschäftigungspakte (BP)

ab 2011: 78 BPs



Aktivierungen und Integrationen

	Aktivierte TN	Integrierte TN
2005-2007	rd. 80.000	rd. 22.500
2008	rd. 74.000	rd. 19.500
2009	rd. 125.000	rd. 31.000
2010	rd. 189.000	rd. 56.000
2011	rd. 200.000	rd. 70.000
2012	rd. 174.000	rd. 64.000

Idee und Struktur eines Beschäftigungspaktes

Jobcenter

**Bildungs- bzw.
Beschäftigungsträger**

**Unternehmen,
Unternehmens-
verbände**

weitere Akteure

Aktivitäten der Beschäftigungspakte

Netzwerkarbeit

- Regionale Schlüsselakteure
- Unternehmen
- Koordination
- Projektmanagement
- Zusammenarbeit mit BMAS und gsub

Aktivierung

- Empowerment / Stärkenansatz
- Einzel- und Gruppencoaching
- Gesundheitsförderung
- Mobilitätsförderung
- Qualifizierung / Praktika

Aktivitäten der Beschäftigungspakte

Integration

- Unternehmenskontakte
- Bewerber- und AG-Orientierung
- Förderung
- Nachbetreuung

ÖA

- Zeitung, Fernsehen, Radio
- Veranstaltungen
- Pressekonferenzen
- Botschafter
- Unternehmen mit Weitblick

... und das sagt die externe Evaluation (Jahrestreffen 2013)

Zusammenfassung

Das Bundesprogramm war 2010 ...

1. **erfolgreich:**

- mehr Integrationen als bei vergleichbaren Personen in der Regelförderung

2. **kosteneffizient:**

- geringere Ausgaben pro nachhaltiger Integration als in der Regelförderung pro Eingliederungsfall sechs Monate nach Austritt

3. **glaubwürdig:**

- höhere Teilnehmerzufriedenheit als in der Regelförderung; positive Teilhabeeffekte allein schon durch Teilnahme, stärker im Falle der Integration

4. **eine Lösung nur für die Minderheit der Teilnehmenden** (wie in der Regelförderung):

- anschließende Option auf geförderte Beschäftigung ist "**Eine Frage der Fairness**" (Heinrich Alt)

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Dr. Dieter Simon

Tel: +49 (0)30- 28409- 450

dieter.simon@gsub.de

gsub mbH
Kronenstr. 6
10117 Berlin

www.perspektive50plus.de

www.gsub.de